

training bulletin update

Für PADI EUROPE-Mitglieder

Ausgabe 4/2002

Ein Training und Education Update von PADI International und PADI EUROPE von Pascal Dietrich, Manager Training & Instructor Development

PADI EUROPE AG
Oberwilerstrasse 3
CH-8442 Hettlingen
Schweiz
Tel. +41 52 304 14 14
Fax +41 52 304 14 99
Internet:
<http://www.padi.com>
E-Mail:
training@padi.ch

überblick

PADIs Tochterunternehmen "Emergency First Response Corp."

Fliegen nach dem Tauchen - Änderung der Richtlinien

Kinder und Gerätetauchen: Ein praktischer Ratgeber für Tauchlehrer und Eltern

Divemaster und Assistant Instructors - Erneuerungsanforderungen

Neuer Status für Divemaster

Anrechnung von SealTeam Brevets auf Instructor Brevetierungen

Assistant Instructor - Pflichten im begrenzten Freiwasser

Unterbrechung der Tauchausbildung - Überweisung und Befristung

Advanced und Specialty Programm - Ratio für Tieftauchgänge

Rescue Diver Kurs - Loggen der Tauchgänge

Mitgliedschafts-Erneuerung 2003

WICHTIG

das lesen
des training
bulletins ist
verbindlich!

Dieses Update ist das wichtigste Kommunikationsmittel für PADI, um dich zu informieren. Es dient der Ankündigung wichtiger Änderungen von Ausbildungsstandards und Verfahren sowie der Klärung geltender Bestimmungen. Zu deinen Pflichten als PADI Mitglied gehört es, dass du bzgl. der aktuell gültigen Standards auf dem Laufenden bist, indem du diese vierteljährlichen Updates zur Kenntnis nimmst und umsetzt. Die Termine für die Einführung und Zusendung neuer Standards können in den verschiedenen PADI Zweigstellen variieren, zum Teil aufgrund der erforderlichen Übersetzungen. Frage ggf. bei deiner zuständigen PADI Zweigstelle nach.



PADIs Tochterunternehmen "Emergency First Response Corp."

Im vierten Quartal 2002 erfolgt durch die "Emergency First Response Corporation", einem Tochterunternehmen von PADI, die Einführung des neuen "Emergency First Response" HLW- und Erste-Hilfe-Programms. Das EFR-Programm besteht aus zwei Kursen - dem "Emergency First Response - Primary Care" Kurs (Notfall-Erstversorgung) und dem "Emergency First Response - Secondary Care" Kurs (Notfall-Zweitversorgung). Der "Primary Care" (HLW) Kurs beinhaltet als Empfehlung auch die Handhabung eines automatischen, externen Defibrillators (Automated External Defibrillator/AED), die Verabreichung von Notfall-Sauerstoff sowie das Vorgehen bei einem Erstickenanfall eines Erwachsenen, der bei Bewusstsein ist.



Was ist "Emergency First Response" (EFR)?

"Emergency First Response" ist ein neues, umfassendes und innovatives Herz-Lungen-Wiederbelebung- und Erste-Hilfe-Programm der "Emergency First Response Corporation", einem Tochterunternehmen von PADI. Dieses Komplettsprogramm besteht aus zwei Kursen, die du zusammen hintereinander oder als Einzelprogramme durchführen kannst: "Emergency First Response - Primary Care" (Notfall-Erstversorgung) und "Emergency First Response - Secondary Care" (Notfall-Zweitversorgung). Zusammen bieten diese Kurse eine ausführliche Ausbildung in HLW und in Erster Hilfe, sowie als empfohlene Fertigkeiten die Handhabung eines automatischen, externen Defibrillators (Automated External Defibrillator/ AED), die Verabreichung von Notfall-Sauerstoff sowie das Vorgehen beim Erstickenanfall eines bei Bewusstsein befindlichen Erwachsenen. Die von "Emergency First Response" angewandte Lernmethode ist flexibel, um den Bedürfnissen der Teilnehmer und des Instructors entsprechen zu können. Du kannst deine Teilnehmer wählen lassen zwischen einem Programm mit Selbststudium, mit Videobegleitung oder einem komplett vom EFR Instructor durchgeführten Programm. "Emergency First Response" unterliegt keinerlei Teilnehmer-Beschränkungen, d. h. am Programm kann jeder teilnehmen, der eine Ausbildung in Erster Hilfe und HLW wünscht. Zum Emergency First Response Instructor kann sich jedes PADI Mitglied ab PADI Divemaster aufwärts qualifizieren.

EFR passt gut zum PADI System

"Emergency First Response" steht aus verschiedenen Gründen gut in Übereinstimmung mit dem PADI System:

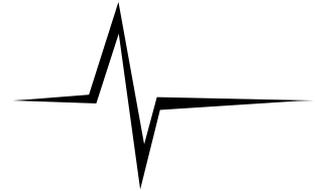
1. Das Programm beruht auf internationalen Standards für die Notfallhilfe durch Laienhelfer. Zudem ist das Programm flexibel angelegt, damit durch den Instructor regionale Besonderheiten für Erste Hilfe und HLW in das Programm einbezogen werden können.
2. Die beiden Kurse "Emergency First Response - Primary Care" (Notfall-Erstversorgung) und "Emergency First Response - Secondary Care" (Notfall-Zweitversorgung) können zusammen oder separat unterrichtet werden, was es dem Instructor erlaubt, die Ausbildung den Bedürfnissen der Teilnehmer anzupassen.
3. Das Programm beruht auf einem in der Medizin weit verbreiteten Konsens bzgl. einer für Laien vereinfachten Ausbildung in Notfallhilfe. Dadurch, dass das Lernen so einfach wie möglich gemacht wird, wird das Behalten und die praktische Anwendung des Erlernten gefördert.
4. Der flexible Lehransatz führt zu einer höheren zeitlichen Effizienz. Wird zum Beispiel von der Möglichkeit des Selbststudiums Gebrauch gemacht, eignen sich die Teilnehmer die theoretischen Grundlagen in ihrer Freizeit selbstständig an, indem sie das *Emergency First Response Participant Manual* durcharbeiten und sich das *Emergency First Response Video* anschauen. Selbststudium der Teilnehmer verringert die erforderliche Zeit für die Entwicklung ihrer theoretischen Kenntnisse im Unterrichtsraum, was mehr Zeit für das Üben der praktischen Fertigkeiten und für die Durchführung von Notfall-Szenarien bringt.
5. Für PADIs Mitglieder wird das Kursformat vertraut sein, denn mit den drei Bereichen Entwicklung der theoretischen Kenntnisse, Üben der praktischen Fertigkeiten und Anwendung der Fertigkeiten in Notfall-Szenarien folgt das Programmformat PADIs Tauchkursen, die seit vielen Jahren so ausserordentlich erfolgreich sind.
6. "Emergency First Response" erfüllt die Erste Hilfe und HLW Anforderungen des PADI Systems für die Ausbildung von Tauchern. Der "Emergency First Response - Primary Care" Kurs zum Beispiel, erfüllt die HLW-Anforderungen des PADI Rescue Diver Kurses. Gleichermassen kann ein Taucher, der für die Teilnahme an einem PADI Divemaster Kurs ein nicht-PADI Rescue Diver Äquivalenz-Brevet vorlegt, die Erste-Hilfe- und HLW-Anforderungen des PADI Divemaster Kurses durch Teilnahme an den beiden Kursen "Emergency First Response - Primary Care" und "Emergency First Response - Secondary Care" erfüllen.

Auch PADI Divemaster können "Emergency First Response" unterrichten

Alle PADI Mitglieder, einschliesslich Divemaster, können selbstständig das Emergency First Response Programm unterrichten, wenn sie ihre Ausbildung zum Emergency First Response Instructor absolviert haben. Der Emergency First Response Instructor Kurs beinhaltet sowohl einen Workshop zum Lernen und Unterrichten des Programms, wie auch praktische Lehrübungen, die speziell für PADI Divemaster entwickelt wurden, um ihnen praktische Erfahrung in Unterrichtstechniken zu vermitteln, die für das Unterrichten des EFR-Programms besonders geeignet sind. Weitere Informationen hierzu erfolgen im Oktober in den USA auf der DEMA und anschliessend in Member Forums, sowie auf PADIs Pro-Seite bei www.padi.com unter der Rubrik "Emergency First Response".

Defibrillator Training: Relevant, aktuell und besonders geeignet, Patienten wieder ins Leben zurück zu holen

Der "Emergency First Response - Primary Care" Kurs enthält auch drei empfohlene Fertigkeiten - das Vorgehen beim Erstickungsanfall eines bei Bewusstsein befindlichen Erwachsenen, die Verabreichung von Notfall-Sauerstoff und die Handhabung eines automatischen, externen Defibrillators (Automated External Defibrillator/AED). AEDs sind einfach anwendbare, tragbare Maschinen, die einem Patienten mit einem Herzstillstand einen elektrischen Schock verabreichen. Für einen Patienten mit einem Herzstillstand ist frühzeitiges Defibrillieren ganz entscheidend für dessen Überleben. Weil der Zeitfaktor äusserst wichtig ist und frühzeitiges Defibrillieren die Überlebenschance eines Patienten deutlich erhöhen kann, ist die Fähigkeit zum Handhaben eines Defibrillationsgerätes, bevor professionelles Rettungspersonal eintrifft, eine lebenswichtige Fertigkeit. Das Erlernen der Handhabung eines solchen Gerätes (AEDs) im "Emergency First Response - Primary Care" Kurs beinhaltet praktisches Üben mit dem Gerät, um Vertrautheit damit zu erzeugen und um zu erreichen, dass sich der Helfer in dessen Anwendung sicher fühlt. Die Einbeziehung dieser Option in deine Kurse bedeutet nicht nur einen Wettbewerbsvorteil für dich, sondern dies kann schlicht und einfach dabei helfen, Leben wieder herzustellen.



Werde "Emergency First Response" Gründungsmitglied...

Wenn du mindestens PADI Assistant Instructor bist und über aktuelle Zertifikate in Erster Hilfe und HLW verfügst, kannst du an einem Emergency First Response Instructor Crossover-Kurs teilnehmen. PADI MEDIC FIRST AID Instructors können auch dann an einem solchen Kurs teilnehmen, wenn sie ihre MFA Mitgliedschaft nicht erneuert haben (siehe weiter unten). Emergency First Response Instructor Crossover-Kurse werden im Oktober auf der DEMA 2002 in Las Vegas, USA, angeboten, und es wird regionale Updates und Foren geben. PADI Course Directors, die auch Emergency First Response Instructor Trainer sind, werden ebenfalls Instructor-Crossover-Kurse für PADI Divemasters, PADI Assistant Instructors und PADI Instructors anbieten.



Für Termine, Veranstaltungsorte und Anmeldeformulare gehe bitte bei www.padi.com im Pro-Bereich zur Rubrik "Emergency First Response". PADI EUROPE wird ebenfalls über EFR Updates im Internet und im Instructor Development "Kalender" informieren.

Bleibe auf dem laufenden

Die Publikation *The Responder* ist das offizielle Kommunikationsmittel der "Emergency First Response Corp." Es enthält Informationen über Standards und Verfahrensweisen für die Ausbildung sowie Mitteilungen über Änderungen. Die erste Ausgabe des *The Responder* findest du bei www.padi.com im Pro-Bereich. Auch in künftigen Ausgaben der Member News und im Pro-Bereich bei www.padi.com wirst du weitere Informationen zu "Emergency First Response" finden.

Der Übergang zu "Emergency First Response"

PADI wird das MEDIC FIRST AID Programm über den 30. Juni 2003 hinaus nicht weiter unterstützen. Daher werden auch in den PADI Materialien bei anstehenden Revisionen die entsprechenden Referenzen auf den neuen Stand gebracht.

F. Weshalb erfolgt der Wechsel von MEDIC FIRST AID zu "Emergency First Response"?

A. Es gibt verschiedene Gründe, die zu PADIs Entschluss geführt haben, ein eigenes Erste Hilfe und HLW Ausbildungsprogramm zu entwickeln. Zuallererst war die höhere Flexibilität, das Programm auch ausserhalb der Tauchbranche vermarkten zu können, ein Hauptargument für diesen Schritt. Der Lizenzvertrag zwischen EMP und PADI gestattete es PADI nur, MFA innerhalb der Tauchbranche zu vermarkten; so war es PADI zum Beispiel nicht gestattet mit Unternehmen zu kooperieren, um MFA Ausbildung für Arbeitsplatzsituationen durchzuführen. Mit dem Emergency First Response Programm gibt es solche Beschränkungen nicht mehr.

F. Ist es möglich, das MEDIC FIRST AID Programm weiterhin anzubieten?

A. Ja, jedoch muss man dazu Mitglied bei EMP werden. Hierzu müsste man als MFA Instructor ein Upgrade auf die letzte Version des MEDIC FIRST AID Programms durchlaufen. Dies beinhaltet ein Update Seminar und den Ersatz der bisherigen Materialien. EMP hat eine neue Version seines MEDIC FIRST AID Programms mit der Bezeichnung "Mark V" veröffentlicht. Aufgrund der erfolgten Änderungen bei den Erste-Hilfe-Verfahren müsste PADI eine Anpassung an diese Version vornehmen und PADIs MEDIC FIRST AID Instructors müssten an einem Update teilnehmen. PADI EUROPE verwendet zur Zeit Version "Mark II", wogegen die Englische Version "Mark III" ist.

F. Wird "Emergency First Response" die MEDIC FIRST AID Anforderungen für die PADI Master Instructor Stufe ersetzen?

A. Ja. Mit Wirkung 1. Januar 2004 werden die Voraussetzungen für den PADI Master Instructor den Emergency First Response Instructor beinhalten. Zudem muss der MI Kandidat mindestens 10 Personen in "Emergency First Response" ausgebildet haben; die in der Vergangenheit in PADI MEDIC FIRST AID ausgebildeten Personen werden dabei jedoch anerkannt.

F. Wird "Emergency First Response" die MEDIC FIRST AID Anforderungen für die PADI Course Director Stufe ersetzen?

A. Ja. Mit Wirkung 1. Januar 2004 werden die Voraussetzungen für den PADI Course Director den Emergency First Response Instructor beinhalten, der zudem mindestens einen Emergency First Response Kurs durchgeführt haben muss.

F. Werden Zertifikate für die Teilnehmer an meinen MFA-Kursen auch noch über den 30. Juni 2003 hinaus von PADI ausgestellt, obwohl PADIs Unterstützung von MEDIC FIRST AID nach diesem Datum beendet ist?

A. So lange Teilnehmer deiner MFA-Kurse ihren Kurs vor dem 30. Juni 2003 abgeschlossen haben, wird PADI diese Zertifikate ausstellen. PADI wird jedoch keinerlei MFA Zertifikate für Kurse ausstellen, die nach dem 30. Juni 2003 beendet wurden.

PADI EUROPE arbeitet an den Übersetzungen der EFR Materialien und wird zu einem späteren Zeitpunkt rechtzeitig darüber informieren, wann genau der Übergang zum EFR Programm erfolgen wird. Der genaue Zeitplan hierfür konnte bisher noch nicht festgelegt werden. Das Datum 30. Juni 2003 ist daher aus jetziger Sicht für diejenigen Mitglieder von PADI EUROPE, die in einer anderen Sprache als Englisch unterrichten, nicht unbedingt das Datum, an dem das EFR Programm verbindlich in Kraft treten wird.

F. Ich habe meine Mitgliedschaft als PADI MEDIC FIRST AID Instructor nicht erneuert. Kann ich trotzdem an einem Emergency First Response Instructor Crossover-Programm teilnehmen?

A. Ja, wenn deine Mitgliedschaft als MFA Instructor frühestens im Jahre 1996 abgelaufen ist. Liegt dies länger als 1996 zurück, kannst du an einem Emergency First Response Instructor Kurs teilnehmen.

Fliegen nach dem Tauchen - Änderung der Richtlinien

Der im Mai 2002 in Durham, North Carolina, USA, durchgeführte Workshop zum Thema "Fliegen nach dem Tauchen" brachte einige neue Empfehlungen zum Fliegen nach dem Tauchen.

Über die folgenden Empfehlungen besteht Konsens und sie können in alle PADI Kurse und Programme aufgenommen werden. Dies gilt gleichermaßen für die Verwendung des Recreational Dive Planners wie für den Gebrauch eines Tauchcomputers, und die Empfehlungen richten sich auch an alle, die eine Tauchreise beabsichtigen.

Empfehlungen des Workshop "Fliegen nach dem Tauchen" (Mai 2002)

Allgemeine Bemerkungen. Kürzlich durchgeführte Versuche deuten darauf hin, dass das Risiko einer Dekompressions-Krankheit (DCS) abnimmt, wenn die Oberflächenpause vor dem Fliegen verlängert wird. Auf Grundlage dieser Studien bestand unter den Teilnehmern Konsens über die nachfolgenden Empfehlungen. Diese Empfehlungen gelten für das Fliegen in Flugzeugen mit einem Kabinendruck entsprechend 600 bis 2'400 Meter Höhe (2'000 - 8'000 feet) und für Taucher ohne Symptome einer DCS. Arbeiten von Prof. Bühlmann, die Eingang in das *US Navy Diving Manual* fanden, zeigen, dass sofort nach dem Tauchen ein "Aufstieg" in 600 Meter Höhe/2'000 feet bei einem niedrigen DCS-Risiko möglich ist. Im Jahre 1999 führte die US Navy flexiblere Verfahren für das Fliegen nach dem Tauchen ein, die zum Teil auf den Erkenntnissen von *Bühlmann und Vann et al* beruhen. Das Befolgen der neuen Empfehlungen verringert das DCS-Risiko, stellt jedoch keine Garantie dafür da, dass ein Taucher eine DCS vermeiden kann.



Für Tauchgänge innerhalb der Nullzeitgrenzen

- *Einzeltauchgänge.* Empfohlen wird eine Oberflächenpause vor dem Fliegen von mindestens 12 Stunden.
- *Wiederholungstauchgänge und/oder Tauchgänge über mehrere Tage.* Empfohlen wird eine Oberflächenpause vor dem Fliegen von mindestens 18 Stunden.

Für Tauchgänge, die Dekompressions-Stops erfordern

- Empfohlen wird eine Oberflächenpause vor dem Fliegen, die mehr als 18 Stunden beträgt.

Im Vergleich hierzu empfehlen die bisherigen Richtlinien als Minimum 12 Stunden Wartezeit vor dem Fliegen, und eine längere Wartezeit, wenn über mehrere Tage hinweg mehrfach getaucht wurde sowie nach Tauchgängen, die Dekompressions-Stops erforderten. Die bisherigen Richtlinien enthielten zudem keine Empfehlung bzgl. einer niedrigeren Kabinendruckhöhe, sondern galten für einen "Aufstieg" mittels Passagierflugzeug mit einem Kabinendruck entsprechend 2'400 Metern Höhe/ 8'000 feet. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass die Empfehlungen des Workshops "Fliegen nach dem Tauchen" vom Mai 2002 *nicht* für das Fliegen in einer geringeren (Kabinendruck-) Höhe als 600 Metern/2'000 feet gelten.

PADI wird die neuen Richtlinien in die PADI Materialien einbeziehen, wenn die Lagerbestände einzelner Materialien aufgebraucht sind und ein Nachdruck erforderlich ist.

Kinder und Gerätetauchen: Ein praktischer Ratgeber für Tauchlehrer und Eltern

Da mehr und mehr Kinder beginnen, tauchen zu lernen, ist PADIs neuer praktischer Ratgeber *Children and Scuba Diving: A Resource Guide for Instructors and Parents* ein "Muss" für deine Bibliothek. Als Erscheinungstermin ist Oktober 2002 vorgesehen. Angesprochen werden in diesem neuen Buch physische, psychologische und professionelle Aspekte für den Umgang mit Kids bei der Tauchausbildung, aber es werden auch die Eltern solcher Kinder angesprochen, denen Anleitung, realistische Informationen zu den Risiken des Tauchens und Hinweise zu den besonderen Stärken geboten werden, die ihr Kind durch das Tauchen erlangen kann.

Die einzelnen Themen umfassen unter anderem die Beurteilung, ob/wann ein Kind zum Tauchen bereit ist, Fragen der geistigen und körperlichen Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen, Auswirkungen des geistigen Entwicklungsstandes auf deinen Unterrichtsstil, die Interaktion mit Kindern, die Entwicklung eines guten Verhältnisses und eines professionellen Auftretens gegenüber Kindern sowie Hinweise, wie man Kinder nach ihrer Brevetierung aktiv beim Tauchen hält.

Weil es mittlerweile mehr als 30 PADI Programme mit Altersvoraussetzungen unter 15 Jahren gibt, wird dieses Buch (Produkt-Nr. 70099) ab 1. Juli 2003 für alle IDC Kandidaten verbindliche Lektüre sein (wenn es in einer Sprache vorliegt, die der Kandidat versteht).

Divemaster und Assistant Instructors - Erneuerungsanforderungen

Weil PADI Divemasters and Assistant Instructors direkt an der Ausbildung von PADI-Tauchern beteiligt sind, müssen sie bzgl. PADIs Standards und Verfahren up-to-date sein. Daher müssen mit Wirkung ab 2003 PADI Divemasters und PADI Assistant Instructors, deren Mitgliedschaft bei PADI unterbrochen wurde:

PADI Divemasters

- **Ihre Mitgliedschaft für das laufende Jahr erneuern.**
- **Den Nachweis über eine Berufshaftpflichtversicherung erbringen (wenn verlangt).**
- **Im laufenden Jahr an einem Member Forum teilnehmen oder im vorangegangenen Jahr an einem Member Forum teilgenommen haben.**

PADI Assistant Instructors (deren Mitgliedschaft maximal 3 Jahre unterbrochen war)

- **Ihre Mitgliedschaft für das laufende Jahr erneuern.**
- **Den Nachweis über eine Berufshaftpflichtversicherung erbringen (wenn verlangt).**
- **Im laufenden Jahr an einem Member Forum teilnehmen oder im vorangegangenen Jahr an einem Member Forum teilgenommen haben.**

PADI Assistant Instructors (deren Mitgliedschaft länger als 3 Jahre unterbrochen war)

- An einem PADI Assistant Instructor Upgrade Programm teilnehmen.

ODER

- In Form des "Auditing" an einem kompletten PADI Assistant Instructor Kurs teilnehmen.

Mitglieder können an einem Member Forum bei einem PADI Regional Manager teilnehmen oder sie können an einem online-Member-Forum bei www.padi.com teilnehmen (diese Form steht jedoch nur PADI-Mitgliedern offen, deren Erneuerungsantrag bei PADI bereits bearbeitet worden ist).

PADI Course Directors und PADI IDC Staff Instructors, die sich selbst im erneuerten Mitgliedschaftsstatus befinden müssen, können PADI Assistant Instructor Upgrade Programme durchführen. Nach Abschluss des Programms ist vom CD bzw. SI, der das Programm durchgeführt hat, ein "PADI Assistant Instructor Member Upgrade" Formular auszufüllen und an PADI zu schicken.

Neuer Status für Divemaster

Mit Wirkung ab 2003 müssen Divemaster ihre Mitgliedschaft bei PADI ohne Unterbrechung aufrecht erhalten, oder sie müssen an einem Member Forum teilnehmen, um als aktive PADI Divemaster zu gelten. Damit erhalten PADI Divemaster einen neuen Status: der *Aktive Status* kennzeichnet einen PADI Divemaster, der seine PADI Mitgliedschaft erneuert hat, der *Inaktive Status* kennzeichnet einen Divemaster, dessen Mitgliedschaft bei PADI unterbrochen ist oder der seine Mitgliedschaft nicht erneuert hat und die Anforderungen für eine Erneuerung seiner Mitgliedschaft bei PADI nicht erfüllt. Ein PADI Divemaster im inaktiven Status kann *nicht* als "zertifizierter Assistent" eingesetzt werden. Dieser Status wird sich ab 2003 im Bereich "Pro Check" bei www.padi.com abfragen lassen.

Anrechnung von SealTeam Brevets auf Instructor Brevetierungen

Mit sofortiger Wirkung können sich PADI Instructors SealTeam Brevetierungen auf die Anforderungen zum Master Scuba Diver Trainer (MSDT), Specialty Instructor und Master Instructor anrechnen lassen. Bis zu 5 SealTeam oder Master SealTeam Brevetierungen lassen sich auf die erforderlichen 25 Brevetierungen für die Einstufung als PADI MSDT oder PADI Specialty Instructor anrechnen, und bis zu 10 SealTeam oder Master SealTeam Brevetierungen lassen sich auf die erforderlichen 150 Brevetierungen für die Einstufung als PADI Master Instructor anrechnen.



Assistant Instructor - Pflichten im begrenzten Freiwasser

Kandidaten des PADI Assistant Instructor (AI) Kurses erhalten ein ausgiebiges Training bzgl. des Unterrichts von Schwimmbad-Tauchgängen des Open Water Diver Kurses (Schwimmbad bzw. begrenztes Freiwasser). Als Ergebnis haben ehemalige Divemaster, wenn sie Assistant Instructors geworden sind, eine bedeutendere Rolle in der Schwimmbad-ausbildung von Tauchschülern des Open Water Diver Kurses. Ein PADI Assistant Instructor, der seine Mitgliedschaft erneuert hat (und versichert ist, wenn verlangt), kann daher unter der direkten Supervision eines im Lehrstatus befindlichen PADI Instructors folgende Aufgaben übernehmen:

- *Das erstmalige Vorstellen einer Fertigkeit:* In diesem Teil der Lektion, der manchmal auch als Erklärung der Fertigkeit bezeichnet wird, wird den Tauchschülern die Fertigkeit erklärt und es wird ihnen erläutert, wie sie im Wasser ausgeführt wird.
 - *Die Demonstration von Tauchfertigkeiten* (kann auch durch einen PADI Divemaster erfolgen).
 - *Die Durchführung des Übens der Tauchschüler.* Assistant Instructors beobachten die Ausführung der Tauchfertigkeiten durch die Tauchschüler, korrigieren Fehler und lösen auftretende Probleme. Der Instructor muss sich in einer Position befinden, die es ihm erlaubt, leicht und unverzüglich einzugreifen, um Fehler zu korrigieren oder ein Problem zu lösen. Die abschliessende Beurteilung, ob ein Tauchschüler eine bestimmte Fertigkeit beherrscht ("Mastery"), obliegt einzig und allein dem Instructor.
 - *Die Durchführung der Schnorchelteile in Schwimmbad-Tauchgang 4.* Diese Übungen mit Schnorchelausrüstung können selbstständig von AIs und DMs durchgeführt werden.
-

Unterbrechung der Tauchausbildung - Überweisung und Befristung

Teilnehmer von PADI-Kursen müssen gelegentlich ihre Tauchausbildung unterbrechen. Wird die Ausbildung dann fortgesetzt, kann dies beim ursprünglichen Instructor oder in Form einer Überweisung an einen anderen Instructor erfolgen. Die maximale Frist für eine Überweisung beträgt generell für alle PADI-Kurse 12 Monate seit Abschluss des letzten Ausbildungsteils, mit Ausnahme des Adventures in Diving Programms und der Spezialkurse, für die keine Befristung für eine Überweisung existiert.

Falls es einem Tauchschüler nicht gelingt, seine Ausbildung innerhalb von 12 Monaten zum Abschluss zu bringen, kann der überweisende Instructor die Gültigkeit der Überweisung um weitere 12 Monate verlängern. Der Instructor kann dies tun, indem er mit dem Tauchschüler ein vorheriges Ausbildungsteil wiederholt, oder indem er mit dem Tauchschüler das PADI Scuba Review Programm durchführt. Jedes Mal, wenn der Tauchschüler ein Ausbildungsteil wiederholt hat oder das PADI Scuba Review Programm absolviert hat, beginnt eine neue 12-monatige Überweisungsperiode.

Im Falle, dass ein Tauchschüler seine unterbrochene Ausbildung bei seinem ursprünglichen Instructor oder bei einem anderen Instructor im selben Dive Center bzw. Resort fortsetzt, gibt es keinerlei Befristung. Nach jeder längeren Unterbrechung der Ausbildung sollte jedoch eine Wiederholung der Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgen. Eine solche Wiederholung der Kenntnisse und Fertigkeiten lässt sich auf einfache Weise mit Hilfe des PADI Scuba Review Programms durchführen.

Advanced und Specialty Programm - Ratio für Tieftauchgänge

Weil für die Teilnahme am Spezialkurs "Tieftauchen" einerseits das PADI Adventure Diver Brevet (oder ein äquivalentes Brevet) Voraussetzung ist, andererseits der Abenteuer-Tauchgang "Tieftauchen" für den Adventure Diver jedoch kein Pflicht-Tauchgang ist, kann es sein, dass Tauchgang #1 des Spezialkurses "Tieftauchen" der allererste Tieftauchgang eines Teilnehmers ist. Aus diesem Grund muss dieser Tieftauchgang unter direkter Supervision des Instructors mit einer Ratio von maximal acht Tauchschülern je Instructor erfolgen (8:1). Diese Anforderung entspricht derjenigen für den Abenteuer-Tauchgang "Tieftauchen" im Rahmen des Adventures In Diving Programms.

Praktikable und vorsichtige Ratios sind in Tiefen zwischen 18 und 30 Metern entscheidend für die Sicherheit der Tauchschüler und die Ausübung der Kontrolle. Während bei vielen Trainings-Tauchgängen verschiedener Spezialkurse die Ratios durch den Einsatz "zertifizierter Assistenten" erhöht werden können, lässt sich die Ratio von 8:1 beim Tieftauchgang durch den Einsatz "zertifizierter Assistenten" *nicht* erhöhen. Um jedoch bzgl. der Sicherheit und der Kontrolle ein Optimum zu erreichen, wird auch beim Abenteuer-Tauchgang "Tieftauchen" immer zum Einsatz "zertifizierter Assistenten" geraten.

Rescue Diver Kurs - Loggen der Tauchgänge

Da der PADI Rescue Diver Kurs fünf Freiwasser-Trainingseinheiten an mindestens zwei Tagen beinhaltet, können fünf Tauchgänge auf die im Logbuch nachzuweisenden Tauchgänge für die Brevetierung als PADI Divemaster, Assistant Instructor und Instructor angerechnet werden.

Mitgliedschafts-Erneuerung 2003

Es wird Zeit, auch schon an das kommende Jahr zu denken, und vieles deutet darauf hin, dass es für die Tauchbranche ein gutes Jahr werden wird. Damit du dabei bist, denke an deine online-Mitgliedschafts-Erneuerung im Pro-Bereich bei www.padi.com!
